



Angelus

GEMEINDEBOTE DER PFARREI GUBEN ST. TRINITAS – NR. 10, OKT. – Nov. 2021



Fotos: Archiv



DIE BAUSTEINE DER KIRCHE SIND WIR SELBST!

Als ich vor meinem Dienstantritt das erste Mal nach Guben kam, führte mich Pfarrer Aschenbrenner durch Pfarrhaus und Kirche und erzählte auch kurz von deren Geschichte. Ich war tief beeindruckt, dass all das von den Gläubigen selbst, mit ihren eigenen Händen aufgebaut wurde.

Bisher hatte ich das nur aus der Geschichte gekannt, als früher im Mittelalter das gläubige Volk unter großen Opfern mithalf, Klöster und Kathedralen zu bauen.

Im Stift Heiligenkreuz, meinem früheren Dienstort, sind in der vormaligen Fraterie (Werkstatt der Laienmönche) die Fugen der Steinmauern rot eingefärbt. Das soll bedeuten, dass die Bausteine der Kirche vom Blut der Märtyrer zusammengehalten werden.

Ich hoffe zwar, dass beim Kirchenbau in Guben kein reales Blut geflossen ist, aber im übertragenen Sinne kann man auch hier sagen, dass die Kirche durch den Schweiß und das Blut der damaligen Generation aufgebaut und zusammengehalten wurde und wird. Auf dem Fundament des tätigen Glaubens unserer Eltern und Großeltern steht unsere heutige Pfarrgemeinde.

Mögen auch wir selbst zu wahren Bausteinen der Kirche Christi werden und uns von ihm einfügen lassen an der Stelle, die er für uns vorgesehen hat, damit auch wir das Fundament des Glaubens für die nachkommenden Generationen werden.

Diakon Markus

LASST UNS JUBELN!

Ein **Jubeljahr** (lateinisch *annus iubilaeus*) oder **Heiliges Jahr** (*annus sanctus*) ist ein besonderes Jubiläumsjahr in der römisch-katholischen Kirche, in dem der Papst den Gläubigen bei Erfüllung bestimmter Bedingungen einen vollständigen Ablass gewährt.

Das kirchliche Jubeljahr knüpft indirekt an das biblische Erlassjahr an: einen alle 50 Jahre gebotenen Schuldenerlass und Besitzausgleich für alle Israeliten (Lev 25,8–55). Die Bezeichnung „Jubeljahr“ oder „Jobeljahr“ stammt vom hebräischen Wort *jobel*, das ursprünglich „Widder“ bedeutete. Aus Widderhörnern wurde das Blasinstrument Schofar gebaut, das zur Eröffnung eines Erlassjahrs geblasen werden sollte. Daher wurde der Ausdruck *jobel* auf das Instrument und das damit eröffnete Erlassjahr übertragen. – Die lateinische Bibelübersetzung Vulgata des 4. Jahrhunderts übersetzte das hebräische *schenat hajobel* mit *annus iubilæus*. Daraus stammen „Jubel“, „Jubeljahr“ und das Fremdwort Jubiläum. Daraus abgeleitet ist die umgangssprachliche Redewendung „alle Jubeljahre“, die „ganz selten“ bedeutet, da ein Mensch in der Regel nur zwei bis drei dieser Jubeljahre erleben kann.

So ergibt sich auch für uns in Guben ein besonderes Jubiläumsjahr, das wir am Sonntag, den 17. Oktober 2021 mit einem Pontifikalgottesdienst um 16:00 Uhr mit unserem Bischof Wolfgang Ipolt eröffnen.

Da sich unser Jubiläumsjahr mit dem „Jahr des hl. Josefs“, das Bischof Ipolt bei uns in Guben am 19. März dieses Jahres für die ganze Diözese Görlitz eröffnete, wie auch mit dem „Jahr der Familie“ verbindet (diese beiden spirituellen „Maßnahmen“ hat der Papst Franziskus auch für die gesamte römisch-katholische Kirche in Rom eröffnet), dürfen auch wir hier vor Ort aus den Schätzen der Kirche schöpfen und die am Anfang erwähnten und mit dem Jubeljahr verbundenen Ablässe geistlich nutzen.

Auch die traditionelle Ankündigung unseres Jubeljahres werden wir tätigen. Allerdings nicht mit den Widderhörnern, sondern mit unserer Band, die bereits am Vorabend unseres Festes, am Samstag, den 16. Oktober (Fest der hl. Hedwig), um 19:00 Uhr ein Worship-Konzert in unserer Pfarrkirche geben wird.

Aber... was wollen wir tatsächlich feiern?

Nach den historischen Recherchen hat sich ergeben, dass genau auf den Tag vor 50 Jahren, d.h. am 17. Oktober 1971 unsere Pfarrkirche am Rosenweg 14, durch den damaligen Bischof von Görlitz, Gerhard Schaffran, geweiht wurde. Das ist unser erstes Jubiläum, das wir an dem Tag feiern werden. Aber nicht das einzige, denn in dieser Zeit jährt sich zum 155. Mal die Weihe der ersten Pfarrkirche (die auf der polnischen Seite in der Stadt Gubin steht) und zum 160. Mal die Gründung der römisch-katholischen Pfarrei in Guben. Dieses dreifache Jubiläum wollen wir also ordentlich feiern, und zwar nicht nur an einem Tag, sondern durch das ganze Jubiläumsjahr 2021/2022 hindurch.

Die große Jahresfeier soll viele spirituelle Impulse beinhalten, die in uns den Glauben erneuern und stärken sollen:

Oktober 2021: Konzert und Eröffnung des Jubiläumsjahres mit Agape (16./17. Oktober)

November 2021: Besonderes Gebet für die verstorbenen Katholiken der Stadt Guben

Dezember 2021: Rundfunkgottesdienst (am 19. Dezember, um 10:00 Uhr, ja! um 10:00 Uhr)

Januar bis März 2022: Glaubenskurs

April 2022: öffentlicher Kreuzweg, *Triduum Sacrum*

Mai 2022: Maiandachten mit Marienkatechesen, Erstkommunion

Juni 2022: Pfingst-Triduum mit Patrozinium und Firmung am Pfingstmontag (6. Juni)

Juli 2022: Anbetungssonntag

August 2022: Marien-Wochenende um den 15. August herum

September 2022: Bistumswallfahrt nach Neuzelle (4. Sept.)

Oktober 2022: Abschlussgottesdienst des Jubiläumsjahres mit Pfarrfest (16. Oktober)

Hiermit lade ich Sie/Euch alle zur Teilnahme an den Eröffnungsfeierlichkeiten, wie auch an allen spirituellen Angeboten des ganzen Jubiläumsjahres unserer Pfarrei herzlich ein. Für alle gibt es Platz und entsprechende Angebote.

Und noch eine Bitte: Verrichten Sie in dem kommenden Jubeljahr jeden Tag ein beharrliches Gebet für die Pfarrei und die ganze Stadt Guben, damit wir alle eine tatsächliche Erneuerung im Geiste Jesu Christi erleben. In diesem Sinne: Lasst uns jubeln!

Pfarrer Artur Žuk

KIRCHENBAU IN GUBEN – EINE BEWEGTE GESCHICHTE

„Die Gubener Gemeindechronik liest sich wie ein Abenteuerroman.“ – So heißt es in der „Kleinen Kirchenbaugeschichte der katholischen Pfarrgemeinde Guben“ von Regina Golczewski, die zum 25. Jahrestag der Kirchweihe erschien.

Der Kirchenbau in Reichenbach war nicht der erste, und die Geschichte der verschiedenen Kirchen und das Schicksal der Pfarrgemeinde ist tatsächlich sehr bewegt und von zahlreichen Katastrophen, glücklichen Wendungen und neuen Aufbrüchen gekennzeichnet.

Deshalb wäre es schade, nur eine kurze Zusammenfassung mit ein paar wenigen historischen Bildern in dieser Ausgabe des „Angelus“ zu bringen. Vielmehr soll in allen Ausgaben im gesamten Jubiläumsjahr jeweils ein Stück der Geschichte erzählt und verschiedene Aspekte beleuchtet werden.

So feiern wir in diesem Jahr auch 160 Jahre (Neu-)Erlichtung der katholischen Pfarrei in Guben und 155 Jahre Weihe der 1858 bis 1861 auf den früheren Weinbergen im heutigen Guben errichteten Pfarrkirche – hier ganz rechts auf einer alten Postkarte:

So sah es am Standort der heutigen Kirche in Reichenbach im Dezember 1966 aus:

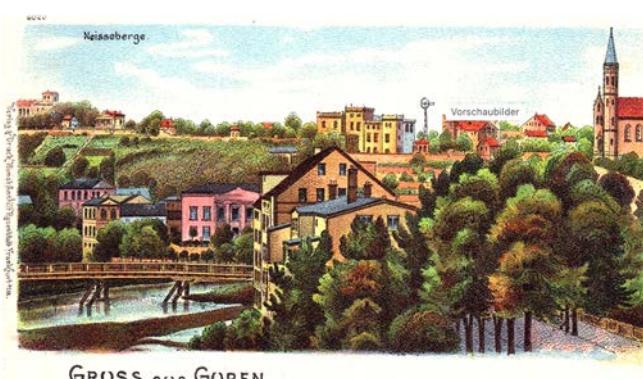


Fotos: Archiv

Am 3. Mai 1967 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung durch Bischof Gerhard Schaffran. (Dazwischen lag natürlich jede Menge Arbeit. Die Etappen des Kirchenbaus folgen in den nächsten Ausgaben!)



In nur vier Jahren konnte trotz aller Widrigkeiten die Kirche unter maßgeblicher Beteiligung der Gemeindemitglieder nach den Plänen des Architekten Egon Körner errichtet werden. Am 17. Oktober 1971 war der große Tag der Kirchweihe gekommen!



In dieser Ausgabe zur Eröffnung des Jubeljahres genau am 50. Jahrestag soll die damalige Weihe der Kirche und des Altares durch Bischof Gerhard Schaffran im Mittelpunkt stehen.

„Als sichtbarer Bau ist dieses Haus in besonderer Weise Zeichen der auf Erden pilgernden Kirche und zugleich Bild der Kirche, die bereits im Himmel weilt. Wenn ein fester Kirchenbau ausschließlich und auf Dauer dazu bestimmt ist, dass das Volk Gottes sich darin versammelt und Gottesdienst feiert, dann soll er gemäß uraltem christlichen Brauch in einer feierlichen Handlung dem Herrn geweiht werden.“

Die Gemeinde versammelt sich vor der Kirche, um den Bischof zu empfangen.



Fotos: Wilke

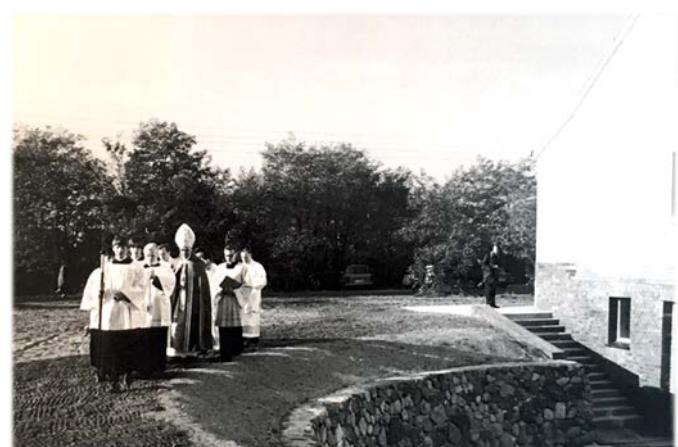
Übergabe der Kirche durch die am Bau Beteiligten an den Bischof, vertreten durch Wilhelm Wilke vom Kirchenvorstand.



Bischof Gerhard Schaffran umrundet mit der Assistenz die Kirche und bespritzt sie mit Weihwasser.



Fotos: Archiv



Feierlicher Einzug in die Kirche.



Foto: Wilke



Foto: Archiv

Der Bischof segnet Wasser und besprengt damit die Gemeinde als den geistigen Tempel, die Mauern der Kirche und den Altar.



Fotos: Archiv

Salbung der Kirche mit Chrisamöl an den 12 Apostelkreuzen an den Wänden.



Allerheiligenlitanei vor der Altarweihe.



Der Altar wird mit Weihwasser gereinigt und mit Chrisamöl gesalbt.



Auf den fünf Kreuzen auf der Altarplatte, der Mensa, wird Weihrauch verbrannt, begleitet vom Gesang der Gemeinde zum Heiligen Geist und dem Weihegebet des Bischofs.



Fotos: Archiv



Auch das Volk Gottes wird beräuchert, denn es ist der lebendige Tempel Gottes, und jeder Gläubige ist ein geistiger Altar.



Anschließend wird zum ersten Mal in dieser Kirche und auf diesem Altar Eucharistie gefeiert! Der Tabernakel wird vor seinem ersten Gebrauch nach der Kommunion gesegnet.



Am 4. September feierten wir Erstkommunion, die wie im Vorjahr wegen Corona verschoben werden musste. Es war nicht weniger ein schönes Fest mit dem Herrn!



Fotos: Pfarrei Guben

Der diesjährige Pfarrausflug führte uns am 8. September nach Glogau, in die Heimatstadt unseres Pfarrers.



Fotos: Riccabona

Erste Station war die Kollegiatkirche von Glogau, die im 2. Weltkrieg fast vollständig zerstört wurde und in den letzten Jahrzehnten wieder aufgebaut und restauriert wurde. Die Kirche hat eine enge historische Verbindung nach Kronach in Bayern, die auch in der Spende der Glasfenster zum Ausdruck kommt.

Danach ging es zum Schloss der Glogauer Herzöge und durch die neu aufgebaute „Altstadt“ zum historischen Rathaus zum Mittagessen.



Nach einem Besuch in der Heimatpfarrei von Pfarrer Żuk fuhren wir zur Wallfahrtskirche von Grodowiec wo wir vor dem Gnadenbild „Maria, Morgenröte der Hoffnung“ die Heilige Messe feierten.



Foto: M. Wilke

Am 12. September konnten wir das Gnadenbild vom Barmherzigen Jesus, das auf wunderbare Weise zu uns gelangt ist, für unsere Pfarrkirche segnen.



Foto: Pfarrei Guben

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntagsmesse: 9.30 Uhr, Pfarrkirche
an jedem 2. Sonntag im Monat: 11.00 Uhr Hl. Messe
in polnischer Sprache (Msza św. w języku polskim),
Pfarrkirche

Wochentagsmessen:
Dienstag, Freitag 18.30 Uhr, Kapelle
Mittwoch, Donnerstag, Samstag 8.00 Uhr (November
bis Februar 9.00 Uhr), Kapelle

Eucharistische Anbetung:
jeden Dienstag 19.00 Uhr (nach der Hl. Messe), Kapelle
jeden 1., 3., 4. Mittwoch im Monat 14.00 Uhr, Kapelle

KALENDER

Sonntag, 3. Oktober, Erntedankfest

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
17.00 Uhr Rosenkranzandacht, Pfarrkirche

Sonntag, 10. Oktober, 28. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
11.00 Uhr Msza św. w języku polskim
17.00 Uhr Rosenkranzandacht, Pfarrkirche

Mittwoch, 13. Oktober

08.00 Uhr Seniorenmesse, Kapelle
anschl. Seniorenfrühstück

Samstag, 16. Oktober, Hl. Hedwig

08.00 Uhr Hl. Messe, Kapelle
19.00 Uhr Worship-Konzert, Pfarrkirche

Sonntag, 17. Oktober, Jubiläums-Kirchweihfest

16.00 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Wolfgang
Ipol, Eröffnung des Jubiläumsjahres
anschl. Agape im Festzelt vor der Pfarrkirche

Mittwoch, 20. Oktober

08.00 Uhr Hl. Messe mit Kurzpredigt, Kapelle
anschl. Männerrunde

Donnerstag, 21. Oktober

18.30 Uhr Bibelrunde, Pfarrhaus

Sonntag, 24. Oktober, 30. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
17.00 Uhr Rosenkranzandacht, Pfarrkirche

Samstag, 30. Oktober

15.00 Uhr Gräbersegnung Westfriedhof

Sonntag, 31. Oktober, 31. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
15.00 Uhr Gräbersegnung Waldfriedhof mit
Rosenkranzandacht

Montag, 1. November, Allerheiligen

18.30 Uhr Hl. Messe mit Totengedenken für alle
Erbauer der Kirche, Pfarrkirche

Dienstag, 2. November, Allerseelen

18.30 Uhr Hl. Messe mit Totengedenken für alle
verstorbenen Angehörigen, Pfarrkirche

Sonntag, 7. November, 32. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
11.00 Uhr Gräbersegnung in Pinnow

Mittwoch, 10. November

09.00 Uhr Seniorenmesse, Kapelle
anschl. Seniorenfrühstück

Sonntag, 14. November, 33. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
11.00 Uhr Msza św. w języku polskim

Mittwoch, 17. November

09.00 Uhr Hl. Messe mit Kurzpredigt, Kapelle
anschl. Männerrunde

Sonntag, 21. November, Christkönigssonntag

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Dienstag, 23. November, 160. Jahrestag der
Errichtung der Pfarrei St. Trinitas

18.30 Uhr Hl. Messe, Kapelle
anschl. Eucharistische Anbetung

Donnerstag, 25. November

18.30 Uhr Bibelrunde, Pfarrhaus

Sonntag, 28. November, 1. Adventssonntag

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche
mit Segnung der Adventskränze

WIEDERKEHRENDE TERMINE

Chorstunde

mittwochs um 19.30 Uhr im Pfarrhaus.

Anbetungszeiten

an jedem 1., 3. und 4. Mittwoch im Monat um 14 Uhr
und an jedem Dienstag um 19 Uhr in der Kapelle.

Freizeittreff

an jedem 1., 3. und 4. Mittwoch im Monat um 14.45
Uhr im Pfarrhaus.

Seniorenmesse

und anschließendes Seniorenfrühstück mit geistlichem
Impuls, an jedem 2. Mittwoch im Monat um 8.00 Uhr in
der Kapelle im Pfarrhaus.

Männerrunde

an jedem 3. Mittwoch im Monat, Beginn jeweils um
8.00 Uhr mit der Hl. Messe in der Kapelle im Pfarrhaus

IMPRESSUM

„Angelus“ ist die Zeitschrift der römisch-katholischen
Pfarrei St. Trinitas Guben im Bistum Görlitz.

Herausgeber: Pfarrei St. Trinitas, Spricker Straße 85,
03172 Guben, vertreten durch Pfarrer Dr. Artur Żuk
Tel.: 03561 2753

E-Mail: kath-pfarramt-guben@t-online.de

Redaktion: Diakon Markus Michael Riccabona

Bankverbindung – IBAN: DE15 1805 0000 3502 1043 60